

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 01.1773-06.1773

Arbeit der National Gehilfen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185901

unvollständig.

27

§ 3. Verbit das National-Gesetz dem
Eltern dieses ist das Gesetz des Landesprinzen die,
Liss' von seiner Seite das Vorzugliche, welche
an dem 6. Jan. in Gesellschaft des Kaiserlichen
Lutherischen Predigers Kajappens unterhalb und
ab 18. Feb. niedrige. Wegen Anfang des Krieges,
anmerkte sie insbesondere dieses, daß der
Herr Jesus zu gewann und gewann ausgefauldet
und ständlich sich alung der ewigen Luth. 10. und
Luth. 63. 1. segne, wie sie sich alann auch auf den,
selben Tag die Morgens alung das göttl.
ewige zu ihrer Lage, Verbit zu bewilligt haben.
Die wahren ihren ^{aus dem Volk} Kuttanallus, Nischke,
Aburam, Nadeuipatham und Padu Kottei uay ab,
rentangi. Ihren Verbit man ganz bis Pama,
Nadeburam zu gehen; da sie aber in Erfahrung
brauchen, daß dieses ewig ist in seiner Zeit, so
wahren sie wieder ihre Kuttanallus über Padu,
Kottei, Papenadu, Oruttemadu, Pansthaus, Tira,
Palatusei, Kawasalam, Parasalam, Kantschenus,
Lattanus, und Annikute. 187. Es ist zu sehen
das sie abend nach ausgefauldet, und 8 Kinder
diesel getauft, diesel in der feiligen Luth. beth.
Luth. Tineu Verbit ganz den diesen Krieg zugleich
Luth, nimm es ist, die nimmender völlig mit,
das in die feilichselben oder Kuttanallus ganz aus
oder wieder alann zu gehen in der
mann, aufzufahren, und sie diesel wieder
zu gewinnen, diesel wieder zu interviewen

und sie stüngen göttliche Worte zum Lohne zu er-
 innern; so fand augenwärtig öfters Galgen,
 seit solch Karrenen anzukommen und an ihnen
 zu arbeiten, als auch manne einige gute Ge-
 rümpf man sie gegeben. Auch die öftentlichsten
 und besondern Vorträgen, und Zusammen-
 an die Ersten wurde zugleich öfters den ge-
 meinschaftlichen Frieden zugleich mit gütlichst
 und besondern ^{dermitleid} zum Ansehen der besten Tugend
 nimmend die schon vielen Tugendhandeln
 unter den Ersten haben. Dieses geschah vor,
 und viel mit Nutzen an den Friedlichen Tugend,
 und den neuen Ersten mit Namen Manari,
 Magister, welcher noch Tugend bei uns die viel
 Tugend nimmend, und erregte neuen geschäftlichen
 Geschäft mit dem Geschäft bei jenseit unter der
 Tugend unsere zu Doctor ist, die es mit gütlichst
 der Tugend Tugend besorgte, als es mit der Tugend,
 Tugend sehr Tugend gütlichst. Das Landpöbeln
 und Tugend Tugend dieses Tugend erobert und
 Kinder Tugend und Tugend erobert nach allen
 Tugend sind, in ihrem Tugend zu Tugend und
 nimmend sie, als sie also auch neuen Ersten
 erobert erobert. Die Tugend Tugend nimmend,
 es auf den Fall, wenn es Tugend Tugend erobert,
 den Tugend, allein der alte Tugend nimmend
 es Tugend Tugend, und Tugend auch der Tugend Tugend
 Tugend nicht geschäftlich erobert Tugend. Mit den
 Tugend Tugend haben sie sehr Tugend Tugend Tugend,
 und die abgöttischen Tugend Tugend Tugend.

Drey manchen fanden sie Gefallen. Sieht doch auch sie
 aber noch einen Hönigschne zum Entenort. Gaben
 die Fische nicht ein Halb gemacht, und das Fische an,
 geschick, da Hölzer auf der Dage noch? Ja so mag,
 Sie nicht so auf. Und der Hönigschne Fische ist
 die Hönigschne Fische nicht zum Fische noch, und nicht
 sie noch Gold bestrahlt noch noch. Die Hönigschne,
 die Hönigschne Fische nicht zum Fische; unter
 die Hönigschne nicht aber Hönigschne nicht noch
 Fische, und Hönigschne nicht noch zum Hönigschne
 Hönigschne Fische nicht zum Fische. Hönigschne aber
 nicht sie gleichgültig, und nicht sie nicht
 am Fische nicht nicht Hönigschne. Fische nicht,
 die, Hönigschne nicht. Die Fische nicht Hönigschne nicht
 nicht nicht, Hönigschne nicht die Hönigschne nicht
 nicht Rom. 1. 19 Sept. Die Hönigschne nicht Fische
 nicht Fische nicht noch Hönigschne zum Fische, da
 er nicht. Die Hönigschne nicht Fische? Die Hönigschne
 Hönigschne Fische nicht nicht Fische. Die Hönigschne
 nicht die Hönigschne nicht nicht die Hönigschne nicht
 Fische Fische, Fische nicht nicht nicht nicht Fische,
 die Hönigschne nicht nicht die Hönigschne Fische,
 damit nicht die Hönigschne nicht nicht nicht nicht
 noch Fische, Hönigschne nicht noch nicht Fische.
 Die Hönigschne nicht nicht nicht nicht Fische,
 zum Fische nicht, die Hönigschne nicht Fische
 auf die Hönigschne nicht; die Hönigschne nicht Fische
 Hönigschne nicht Fische nicht, Hönigschne nicht
 sie nicht anfänglich nicht Hönigschne, da nicht nicht,
 die nicht nicht Fische; die nicht nicht Fische

daß es einlaßt bedauern sollte, wenn es
mit Frieden zu sei. Sie sind aber aus
Schaus auf den Tag zu sein, und sie sind aber auf
Frieden, erzählend mit Eifer und Githorn noch
den alle großirrenden gefährlichen Tüßlauf,
Githornlauf und die sie selbst damit bedürftig,
und das auf wündig nach selbstigen Tagen also,
auf. Die Königin dachten sie nach noch den
Lied in der Gassenmündigkeit. Als in Penei
weil, von der die große gefährliche Kriegen ganz,
die sagt sie sind: die Götzen sind also gelau,
Lau den die Götzen selbstigen Kriegen und Götzen
in der Götzen; erlegen sie den Götzen ihren
Götzen nachsicht. In einem Kriegen Götzen
ein Pandarand erlegen sagt; es muß nach der
hant geben, um nach der Götzen das zu erlegen;
die Götzen sie aber noch, wie der die Götzen
selbst ein unrunder Götzen sein, erlegen den
Götzen auf die Götzen erlegen erlegen; also,
erlegen Götzen mit ganzemartig erlegen, erlegen,
in einem Kriegen, erzählend, und einen
Götzen erlegen. In Pandarand
sind sie ein Kriegen zu sein, und Kriegen sie ein
den Götzen ihren Kriegen. Die Götzen: die Götzen
ist das Götzen und Götzen einen Kriegen; und
Götzen, nicht Götzen Götzen zu sein, erlegen,
um ein sein. In einem Kriegen erlegen, gab zu
erlegen sie ein Kriegen, und Kriegen Götzen zu
Lauken; Kriegen Kriegen es sie erlegen in der

Glauben, wo sie sich aufhielten, und waren ihrer Ueber-
 zeugung halber an. Von der Ueberzeugung, daß
 es nicht allein, daß sie in Italien das Leben
 möge, sagte er: Ich habe alles klug empfunden
 und verantwortungsvoll entschieden, für die Religion und
 ich auch noch weiter zu gehen. Sie antworteten
 ihm: ihr scheint mit einem Gewissen und
 Frieden zu gehen, aber zu nicht. Ist es nicht zu
 kommen. Ist es nicht anders: wenn ich nicht zu
 kommen, wie es anders ist? Der Antwort
 darauf, geben sie nach Ueberlegung Matth. 6. 24.

In diesem Orte haben sie in einem Hofe der
 Schenke an, der oben nach Viterbien zu führt
 führt; Sie am Ende klug ist sehr angenehm,
 und konnten sie einen Abend mit ihm zubringen,
 und seinen Lebenslauf zu wissen.
 In Cassanale wohnten sie in einem kleinen
 kleinen Hause zu Logiren, da er aber die
 nachher nicht mehr, sondern sie nach einem
 Mithras nicht aufgenommen. Sie sollten sie als
 wohnt in einem Garten oberhalb der Säuerfließ
 4 Tage auf, wo sie sowohl sehr gute Vorläge an
 der Gärten als auch viele Ueberredungen mit
 ihnen zu sehen Gelegenheit hatten, und sie
 sehr in fließen konnten. Ein Offizier fragte einen
 Fischer: wo sind diese für Frauen? Der
 antwortete: Sie sind sehr viel in Gottes Gnade
 nach den Christen in der Gegend untergebracht
 worden, und man ist ihnen nicht ausgefallen

werden auch zu unterrichten. Person^{en} auf ^{dem} Land
 zu erziehen mit zu machen gälten; und da es
 schändlich Dinge waren, hielten sie das Land für
 dergleichen, was die Fürsten in das Land brachten, und mit
 ihnen diesen von ihnen götzten Leuten, und mit
 Absicht zu sein, von ihnen die Unwissenheit zu er-
 halten; ausdäuglich erziehen sie sie, sagt aber
 und sie: ein Jahr davor hatten sie, dass
 nicht ein wenig. Nachdem sie mit vielen Bra-
 manen bei Gelegenheit das Land, von dem
 Nichtigkeit der alten Religionen, und dass
 man nicht den neuen gedenkt, dass man nicht
 zu erziehen nicht einen Brahmanen, erziehen sie,
 dass: ein wenig und von ihnen das Land und die
 sie, bracht sie also nicht auf die Erde. Diese
 Gemüthsart haben sie überall, da sie erziehen, nicht
 durch sie niemand von andern Ansehn
 haben sie. Das Land ist sehr reich: es ist
 auffallig gebauet und es ist ganz gemauert, dass
 es ist nicht sehr schön; dass sie nur einen
 Auszug zu geben, wollen nicht auf die Erde ge-
 hen. Nachdem sie mit dem Land und dem Land
 man, haben sie nicht zu ihnen und nicht
 der Land zu: Es ist ja ein Land, nicht mit
 dass sie von zu Gott. Ein Ort ist man: dass
 gesonne Land, / sie haben nicht den
 Religion erziehen, zu erziehen es gesonne, und die
 Dingen zu erziehen, wollen dieselben gebieten. Die:
 so fragt sie aber nicht, erziehen Religion als nicht
 ist. Es: das Land ist und nichtig haben sie

die Brahmanen, daß ich ihn wegen Anhänglichkeit. Sie:
 können erlauben man aber nicht, wie doch man ihn
 also als Gott verehren, und erlauben die Tugend
 erlauben wenig Opfer gütig. Jener kann nie
 blinden ihm blinden nicht ich ergründen; obgleich
 sie ihn verehren, wie wenig seine Anhänglichkeit
 Mithra die Tugend gütig erlauben kann. Er
 erwidert, nicht und gab nach. Sie fragten ihn
 Jener muß nach dem geringsten Kind: Er sagte. Sie
 jener muß sich ihm Glauben bleiben, die sie
 Vater und Großvater geliebt; Sie: er kann aber
 eine Vater und Großvater Gerechtigkeit gerechtfertigen
 sind, kann man ihn also dann nicht mehr folgen,
 oder nach der Gerechtigkeit, Gottes Kraft zu bezeugen.
 Sie? Er antwortete Jener muß nicht zu anderen gehen,
 worauf zeigt man ihm nicht mehr einsehen,
 bittet sich ihm gütig, und ein Kind ihm folgen.
 Sie erwiderte. In Brasavalam sein Haus, wo
 sie sich aufhielten, können einige Lastträger. Auf
 einen Last die sie tragen können die erwerbsfähige.
 apper Tinei, das ist Sateiapper sein Jener. Sie
 fragten: wer ist Sateiapper? der Lastträger: ein
 Satei. Sie: wie kann ich mich fragen? Er: Mein
 das kann ich allein; Sie: wie ich Gott verehren
 und ich doch ist ein mächtiger Jener; v. Vignini.
 wenn Gespräch mit einem Jenermann nach Gabe, können
 sie auch auf die Last Gerechtigkeit ich Brahmanen
 zu haben, erlauben, können sie ihre Gabe Jenermann
 vornehmen zu geben für ihre Tugend geben, sie
 mit einem anderen Familien in ein Gespräch einzulassen,

einen aber erzogen aus ihm selbst, ist Ceremonien
 und Gebete vorzuziehen, so plaudern sie nicht allein,
 als wie man mæchtliche und faulliche Dingen, oder
 nur für einen Punkt zu sehen, sondern alles für
 einen selbst in einem Gemüthe einen saftigen
 angenehmen Faktor. Alle über Sept. 1. 13 segt mit ihm
 gerichtet wurde, so ist er genau wie ein Bild zu,
 genug aber und ließ mit ihm Martin: es kommt
 nicht in der Beflag an, glückselig erreg. In der
 Kiste bewußten sie sich das Alter. Haupt aller
 Orte und nicht großen District Landes Laminā,
 das alle zu sprechen, mehrere mehrere als in,
 Lagerung von Tanshou's sie bei Tranquillitas
 zu aufseht, und steht man wie befehl und
 nun aufst am Ende. So sagt sie ihm auch ein
 tau, das zu ihm zu kommen, um sie zu
 sein Vater nicht so lange aufzuhalten, so daß
 tau sie es das zu am Ende lag nicht beend,
 stillig, da dieser Monarchen's Spiel mit ihm
 Tanshou's sein Gne freigesetzung, sagt befehl,
 liegt er, Spiel der mehr sie zu verstehen so
 tau, wie Doreen's Lendert, ihm für zu Lande
 viele alle Gekunden haben. Sie sagen ihre eigene
 auf, daß sie für diesen Herrn sein Gekunden mit
 gebreist haben. Das folgende Tag sagte er
 ihn Lendert und genug der Beweise befreit
 klug der erzogenen mehrere klug. Da er
 zu ihm im alten Lande, würde er genau grob erge
 haben, und zu ihm gestanden, er genau aber

also die kleinen ihm überbrachten, klug forschend,
 liebes Geraden, und ansehet und lieg, daß sein da,
 bringen ihm Herrn Margabrecht einander. Die er,
 Herrschaftslaubnis zu kommen, monauf ihn dort,
 ist ein Landprediger forschend, und ein Herr,
 singender August Samuli, der Traktatgen. zum
 Thesen mit wasser. Als sie zu ihm kamen, ließ
 er sie wieder sitzen, und forschte sie an. Die sagten,
 daß der Priester in Tranquembach ihnen aufgetra,
 gne ihn forschend zu grüßen, und zu fragen, ob
 die Unterredungen die sie mit ihm noch nicht
 mit gehabt und die Luthern, die er an anderen
 nichten blieben sind auf ihn gemacht,
 und gute Schriftstücke ihm noch vorsetzt
 sollten. So versagte er, ob sie ihm die, daß der
 Priester in Tranquembach noch an ihn gedächte,
 und sagte zu, weil sie jetzt selbst sahen, daß er
 sehr in Gedenken war, weil die Gedächtnisse
 ihn mit seinen Gedanken belegten, daß er an
 er Gedächtnisse sehr, und sie ansehe noch
 Beten Arde, seinen Luthern, so wachte sie nicht,
 so Thunde, warnte, mo er sie als den anderen
 nichten lassen mochte. Die traten dann ab,
 nachdem sie das August Buchlein überliefert
 hatten. Als es nun man ihm gedachte, und
 ein jeder sich nach demselben. Die sagten
 sich, sie waren in einem großen Vorhaben,
 und bekamen bald eine Menge zusammen, daß
 sie dann über 2 Thunde eine Unterredung
 mit versammelten Luthern sollten. Sie

Kaufmann vom Kaisertragsplatz der nunmehr
in der Missionen Schule gelehrt hatte, der da,
wusste auch schon Frieden zu gut gehalten werden,
wollte zu seiner Waise gehen der auch ein
Brahmaner hatte seine Waise in der Schule an-
fänglich einmischen sie einmischen Tüchlerfabrik einmischen,
nachdem das Oberhaupt eine große Summe aus,
zugelassen worden. So hat sie einmischen
von ihr kommen, wolle er freundlich mit ihm,
wollte sie noch in seine Waise, und war,
erstlich einmischen. Der Brahmaner unterbrach
einmischen bringt ihn so viele Waise für, eroll
ihn mit auch zu Waise einmischen. Der wachte
fürsich von der Waise ihren Waise, und der
Brahmaner einmischen durch einen Kaufmann
sich gemacht. Der einmischen darauf bald ein-
der Waise einmischen und Waise gegeben, dass sie
nicht Waise gemacht einmischen. Der Waise aber,
dass sie nicht Waise aufgegeben einmischen,
nachdem auch schon zu einer Waise so für
Waise, Zugewinn und Gewinn.

Deshalb einmischen sie zum Waise der
Waise, einmischen sie nicht mit bei Waise einmischen
die unter Waise, sondern sie auch in Waise
einmischen Waise einmischen Waise einmischen, in Waise
einmischen sie sich Waise einmischen Waise einmischen
einmischen Waise einmischen Waise einmischen
und aber Gott einmischen einmischen einmischen

+ wenn möglich
da sie den Waise
dass der Waise
ist einmischen

welche er zu Common Mittel auszunutzen sah.
 Er fragte ihn wie diese in seiner Regierung und
 auf seiner Kraft gesessene Arbeit zur Zurecht-
 erweisung eines neuen noch in der Fortsetzung,
 ihm, und bringe sie daher das halbe Jahr,
 ihm, auf die neuen und lebendigen Wege,
 erweisen an allen Maßen diese seine Geist,
 seine geistliche sah.

S. 4. Prospektus Vorfallens.
 Am 18. wurde das Paracetium über die 18. 31.
 gehalten, und am 25. in unsere Säulen das
 großmüthige Eamen ausgestellt. Der Kaiser
 sah in dieser Mauer seine neue Er-
 treiben neue Corvies Gesichts mit Kaiser
 Kaurisagen. Er war dieser neuen nie
 Eatsen nicht die Kaiserin, der längste,
 an Unterredungen mit Schwartz und der
 Lütticher Eatsen Kaiserin anordnet worden,
 seinen die Kaiserin Kaiserin Oberrathen sah,
 von zu lassen, mit Vorlegung seiner gesammelten
 Portraits und Überzeugung der Parzellen
 von der Kaiserin, der Überzeugung sei,
 der Kaiserin von der Kaiserin Gesand zu gehen
 und zu folgen. Er wurde darauf nach der
 Schwartz in unsere Kaiserin aufgenommen, der,
 von Unterredung und längster Anführung
 und Unterredung der Kaiserin Geist, immer
 sehr beständig. Der Schwartz er ist nur
 und diese Gemüth, seine Unterredung der Kaiserin